

schriften ein, in welchen die stärksten Versicherungen der Treue für den verfassungsmäßigen König, die entschiedensten Erklärungen gegen das Treiben der Jakobinischen Faktion ausgesprochen waren. Das Auffallendste that La Fayette, indem er am 28. Juni ganz unvermuthet in Paris erschien, um der Nationalversammlung die Mittheilung zu machen, daß die letzten Pariser Vorgänge constitutionswidrig seyen, daß die Soldaten seiner Armee dieselben sehr übel aufgenommen hätten, und gegen deren Urheber einen patriotischen Ingrimm empfänden. Er glaubte, der Hof werde in ihm seinen Retter erblicken, und die Volkstimmung geeignet halten, einen kühnen Schritt gegen die augenblickliche Verlegenheit der Jakobinischen Partei zu thun; er bildete sich ein, durch den Eindruck seiner persönlichen Erscheinung diese Faktion nieder zu schmettern; aber der Hof empfing ihn mit eifriger Kälte, und die Faktion fürchtete einen General ohne Armee nicht; sie wurde bald das Schwankende seiner Stellung, die Schwäche und Unzulänglichkeit seiner Mittel gewahr; sie fragte nach seiner Befugniß, ohne Erlaubniß des Kriegsministers die Armee im Angesichte des Feindes zu verlassen und nach Paris zu kommen. Am Ende mußte er froh seyn, durch die Stimmenüberlegenheit seiner Freunde einer höchst bedenklichen Verantwortung zu entgehen, und nach zwei Tagen ganz unverrichteter Sache auf seinen Posten zurückkehren.

Wie es bisher immer der Fall gewesen war, so hatte auch jetzt der Hof die Gunst des Augen-